

13. 11. 1916

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

R u s s l a n d.

Wien, 11. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

10. Februar. Bei Riga lebhafteres Artillerie- und Gewehrfeuer. An verschiedenen Orten wurden deutsche arbeitende Abteilungen durch unser Feuer zerstört. Südwestlich von Schloß Kokenhusen an der Düna, flussabwärts Friedrichstadt (21 Kilometer), wird erfolgreiche Artillerietätigkeit gemeldet. In der Nähe von Jakobstadt beschuß die deutsche Artillerie heftig unsere Stellungen am Pischtern und zwischen Livenhof und dem Fluß Sussei. Im Abschnitt von Düna burg lebhaftes Gewehrfeuer. In der Gegend von Tannenfeld schossen die Deutschen mit runden, grünen Geschossen mit erstickenden Gasen gegen unsere Gräben. In der Gegend des Swentensees verursachten unsere Aufklärer zwei gelungene Explosionen, machten Gefangene und erbeuteten Waffen und Munition. Westlich von Czermern, zwischen Rowno und Luck, bemächtigten sich Abteilungen von uns einer Höhe und schlugen einen sogleich angeetzten Gegenangriff des Feindes zurück.

Südlich von Cebrow (23 Kilometer nordwestlich von Tarnopol) stürmten unsere Truppen mit dem Bajonett eine Höhe, besetzten sie und machten Gefangene vom Infanterieregiment Kaiser. Ein Gegenangriff der Oesterreicher wurde abgewiesen. Unsere Artillerie warf den Gegner aus einem Minenrichter südwestlich Samuszyn (24 Kilometer östlich Zaleszczyki). Auf den Höhen östlich Karancze (12½ Kilometer nordöstlich von Czernowitz) sprengte der Feind einen Minenherd. Die Oesterreicher wollten den Trichter besetzen, wurden aber durch Handgranaten und Gewehrfeuer daran verhindert.

11. Februar. Im Abschnitt Riga zwischen der Chaussee von Mitau und der Düna lebhafteres Artilleriefeuer. Unsere Artillerie zerstörte an verschiedenen Orten feindliche arbeitende Abteilungen. Fünf Werst südöstlich Nerküll beobachteten wir zwei Explosionen in einer feindlichen Batterie. In der Gegend von Ziluzt unterminierten wir ein feindliches Blockhaus und besetzten den Trichter. Ein Teil unserer Regimenter führte in der Gegend südlich Lubcza einen gelungenen Erkundungsauftrag aus und zerstörte eine Brücke, die der Feind über den Njemen zu schlagen begonnen hatte. Bei Czermern (zwischen Rowno und Luck) wiesen wir erneut zwei aufeinanderfolgende Gegenangriffe zurück, die der Feind nach Vorbereitung durch leichte und schwere Artillerie angezettelt hatte. Weiter südlich gelungene Erkundungen unserer Aufklärer. In der Cebrowgegend, 23 Kilometer nordwestlich Tarnopol, versuchte der Gegner die ihm gestern entzogene Höhe zurückzugewinnen. Er setzte daher einen Gegenangriff mit an Zahl überlegenen Kräften und Artilleriemunterstützung an. Wir blieben jedoch im Besitze der Höhe.